

Storchenpaar verliert Nachwuchs

Naumburger Jungvögel haben Hagel-Unwetter nicht überlebt

VON NORBERT MÜLLER

Naumburg – Das Unwetter am Donnerstag vergangener Woche hat in Naumburg nicht nur materiellen Schaden angerichtet. So haben die beiden Jungstörche auf dem Horst im Naturschutzgebiet Hengstwiesen den Hagelanschlag nicht überlebt. Und damit ist auch im zweiten Brutjahr, wie Hauptamtsleiter Thomas Fingerling von der Stadt Naumburg sagt, ein Totalausfall beim Nachwuchs zu beklagen.

Bereits am Freitag, am Tag nach dem heftigen Unwetter, hatten besorgte Tierschützer an der im Jahr 2021 aufgestellten Nisthilfe nachgesehen. Sie hofften, die beiden Jungstörche lebend zu sehen. Allerdings ist der Blick bis in das Nest nur sehr eingeschränkt möglich. Da auch nach längerer Zeit keine Bewegung im Nest erkennbar war, rechnete man mit dem Schlimmsten. Die Befürchtungen, so Fingerling, haben sich nun bestätigt.

„Wenn die so alt sind wie jetzt, dann steht kein Elterntier mehr daneben, dann müssen die da allein durch.“

Stephan Schmidt
Storch-Experte

Um Klarheit zu erhalten, war der auch beim Naturschutzbund Deutschland (Nabu) engagierte Hauptamtsleiter mit Feuerwehrleuten zum Horst gefahren. Die Einsatzkräfte nutzten eine Steckleiter, um bis zum Nest zu gelangen, und fanden dort die Kadaver der beiden Jungstör-



Noch relativ unerfahren: Das junge Storchenpaar ist seit zwei Jahren in Naumburg heimisch. Einen Bruterfolg gab es bislang noch nicht.

FOTO: NORBERT MÜLLER

dem Nest entfernt, sie seien dann entsorgt worden, so Fingerling weiter.

Bereits im vergangenen Jahr sei die Brut des Naumburger Storchenpaares umgekommen, sagt Thomas Fingerling. „Wir wissen aber nicht, warum.“ Weil man nicht ausschließen konnte, dass Waschbären die Ursache waren, habe man seinerzeit einen entsprechenden Kletterschutz gegen die Kleinbären angebracht.

An anderen Standorten im Altkreis blieben die Störche von einer Tragödie wie in Naumburg verschont. Stephan Schmidt von der Stadt Wolfhagen und Experte in Sachen Störche bringt es für die Brutpaare mit ihrem Nachwuchs am Glockenborn zwischen der Kernstadt und Bründersen sowie in Wenigenhasungen auf den Punkt: „Die Tiere sind alle fit“, haben den Hagelsturm offenbar ohne Blessuren überstanden. Beide Paare ziehen jeweils vier Jungstörche auf. Schmidt geht davon aus, dass der Nachwuchs auf den beiden Wolfhager Horsten das Unwetter ohne den Schutz der Eltern überstanden hat: „Wenn die so alt sind wie jetzt, dann steht kein Elterntier mehr daneben, dann müssen die da allein durch.“

Er vermute, dass die beiden Naumburger Jungstörche noch nicht so kräftig waren wie die Wolfhager und dann auch die Unerfahrenheit der Eltern zu dem unglücklichen Ausgang beigetragen haben könnte. Man könne aber davon ausgehen, dass das Naumburger Paar im nächsten Jahr wiederkomme und aufs Neue an den Hengstwiesen brüten wird, sagte Stephan Schmidt. Störche seien sehr standorttreu.

che. Die Tiere seien schon mehrere Tage tot gewesen, man könne deshalb davon ausgehen, dass sie von den

zum Teil Tennisball großen Hagelbrocken erschlagen wurden. Die Alttiere, so habe er gehört, seien am Montag

noch gesehen worden. Ihnen sei offenbar nichts Gravierendes passiert. Die Feuerwehr habe dann die Kadaver aus